

DENTAL plus

PRAXISWISSEN FÜR DAS
ERFOLGREICHE TEAM

- **Durchbruch: Antibakterielle Dual-Light-Therapie bei Parodontitis**
- **Kariesprophylaxe – Erfahrungen mit nano-Hydroxyapatit**
- **Zwischen Hightech & Hirnstamm: Vagusnervstimulation bei CMD**

3

FÜR DAS PERFEKTE LÄCHELN

Die besten Fachbücher zum Thema Ästhetik in der Zahntechnik



19,90 EURO

Axel Seeger
SMILE
ISBN 978-3-937346-77-9
128 Seiten, gebunden
In sechs Sprachen

Hochwertige Bilder dokumentieren in diesem Bildband beeindruckende Frontzahnversorgungen sowie die vielfältigen Formen und Oberflächen natürlicher Zähne. Die Kompakt-Ausgabe des Bildbands:

Für ein schönes Lächeln, ISBN 978-3-937346-78-6
Verlag Neuer Merkur, 9,90 Euro



59,00 EURO

Achim Ludwig
Das Geheimnis der Ästhetik
ISBN 978-3-95409-036-5
296 Seiten, gebunden
Mit zahlreichen Abbildungen

Anhand verschiedener Patientenfälle zeigt Achim Ludwig, welche Aspekte ins Spiel kommen, um wirklich ästhetischen Zahnersatz zu schaffen.



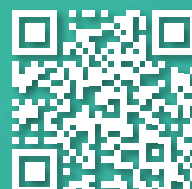
24,90 EURO

Jan-Holger Bellmann/Erhard Reichelt
Keramische Schichttechniken
ISBN 978-3-937346-35-9
189 Seiten, gebunden
Mit Abbildungen

Erfahren Sie, wie sich Zirkonoxidgerüste erfolgreich verblenden lassen. In eindrucksvollen Bildern wird jeder Arbeitsschritt gezeigt.

Jetzt bestellen

www.fachmedien-direkt.de



Gender Dentistry

Liebe Leserinnen und Leser,

„Männer sind anders. Frauen auch.“ Was in den 1990er-Jahren mit einem Bestseller-Titel für Schmunzeln sorgte, ist heute wissenschaftlich belegt – und hat längst auch die Medizin erreicht. Gender-Medizin, also die geschlechtersensible Betrachtung von Erkrankungen, Symptomen, Diagnostik und Therapie, ist kein „Nice-to-have“ mehr, sondern essenzieller Bestandteil moderner Patientenversorgung. In den vergangenen zwanzig, dreißig Jahren hat die Gender-Medizin bahnbrechende Erkenntnisse hervorgebracht, die das Verständnis von Gesundheit und Krankheit grundlegend verändert haben. Viele dieser Erkenntnisse waren spektakulär, weil sie als „geschlechtsneutral“ betrachtete medizinische Standards infrage stellten – mit teils dramatischen Folgen für Diagnostik, Therapie und Prävention. Beispielsweise wurden lange Zeit Herzinfarkte bei Frauen regelmäßig nicht erkannt, weil sie andere Symptome als Männer zeigen – Übelkeit, Rückenschmerzen und Atemnot statt des klassischen Brustschmerzes.

Gender Dentistry ist ein vergleichsweise junges Teilgebiet innerhalb der Gender-Medizin. Als die ersten strukturierten Programme zur Gender-Medizin an Universitäten wie Berlin und Wien Anfang der 2000er eingeführt wurden, wurde die Zahnmedizin kaum berücksichtigt. Seit circa 2010 steht eine wachsende Anzahl von Studien zur Verfügung, die geschlechtsspezifische Unterschiede in parodontalen Erkrankungen, Schmerzverarbeitung, Implantatversorgungen, Kariesprävalenz oder Materialverträglichkeiten untersuchen. Damals begannen einige zahnmedizinische Fakultäten, unter anderem in Deutschland, Gender-Aspekte punktuell in ihre Curricula zu integrieren. Die Gender Dentistry steckt noch immer in den Anfängen, gewinnt aber kontinuierlich an Bedeutung als Forschungsfeld – getrieben durch die Erkenntnis, dass „One size fits all“ in der Zahnmedizin oft nicht funktioniert.



Für Ihre zahntechnischen Partner ist das ein alter Hut. Denn in der Prothetik ist Individualität der Standard. Und „maßgeschneidert“ bedeutet hier immer auch geschlechterspezifisch durchdacht. Das bezieht sich längst nicht nur darauf, dass

Frauen im Durchschnitt kleinere Zahnbögen

und zartere Kieferstrukturen haben als Männer. Studien zeigen auch, dass Frauen statistisch gesehen größeren Wert auf die Ästhetik und Natürlichkeit von Zahnersatz legen, während Männer tendenziell mehr Funktionalität und Stabilität fokussieren. Das beeinflusst die Planung und Umsetzung von prothetischen Versorgungen und auch die Compliance für aufwendigere Verfahren. Frauen sind oft stärker in Entscheidungsprozesse involviert und wünschen mehr Aufklärung und Kommunikation. Männer neigen dazu, invasive Maßnahmen wie chirurgische Eingriffe länger hinauszuzögern, was sich auf den prothetischen Zeitplan auswirken kann ...

Interessant ist auch, dass in mehreren Studien Frauen häufiger Beschwerden über Druckstellen, mangelnde Saugkraft oder unangenehme Fremdkörpergefühle äußerten – was einerseits an biologischen Faktoren, andererseits an höherer Sensibilität und Erwartungshaltung liegen kann. Die hormonellen Schwankungen im weiblichen Organismus können das orale Gewebe beeinflussen (z. B. erhöhte Entzündungsneigung im Zahnfleisch), was wiederum Einfluss auf Prothesenverträglichkeit und Schleimhautreaktionen hat. Da einige Studien darauf hindeuten, dass Frauen häufiger von Unverträglichkeiten bei Metallen oder Kunststoffen betroffen sind, sollte dies bei der Beratung rund um die Werkstoffauswahl berücksichtigt werden.

Beste Grüße
Ihre

Mira Ross-Büttgen

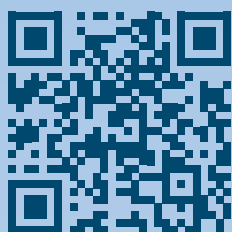
mira.ross-buettgen@vnmonline.de

Fachbücher – Weiterbildung – Fachzeitschriften für die Dentaltechnik



www.fachmedien-direkt.de

**Fachmedien Direkt – Ihr Onlineshop für Bücher, E-Books, Zeitschriften
(Print und E-Paper) & Veranstaltungen – das Beste unter einem Dach!**



FACHMEDIEN
DIREKT

Zeitschriften liefern wir versandkostenfrei innerhalb Deutschlands.

IMPRESSUM**Anschrift Redaktion, Anzeigen, Verlag und aller Verantwortlichen:**

Verlag Neuer Merkur GmbH, Behringstraße 10, 82152 Planegg
Telefon: (089) 31 89 05-0, Fax: (0 89) 31 89 05-38

Herausgeber: Burkhard P. Bierschenck M.A.

Chefredaktion: Mira Ross-Büttgen (verantwortlich)

E-Mail: mira.ross-buettgen@vnmonline.de

Verlags-, Anzeigen- und Vertriebsleitung:

Elke Zimmermann, Telefon: (0 89) 31 89 05-76,

E-Mail: elke.zimmermann@vnmonline.de

Mediaberatung Dental:

Uwe Gössling, Telefon: (01520) 85 42 51 0,

E-Mail: uwe.goesling@vnmonline.de

ABONNENTEN- und KUNDENSERVICE:

Leserservice Verlag Neuer Merkur, 65341 Eltville, Telefon: (0 61 23) 9 23 82-30

Fax: (0 61 23) 9 23 82-44, E-Mail: verlagneuermerkur@vusevice.de

Die DENTAL plus erscheint mit 6 Ausgaben im Jahr.

Jahresabonnement 162,- Euro. Einzelverkaufspreis 29,- Euro.

Für Studenten gegen Einsendung einer entsprechenden Bescheinigung 82,- Euro

Die Euro-Preise beinhalten die Versandkosten für Deutschland und Österreich.

Bei Versand ins übrige Ausland werden Porto-Mehrkosten berechnet. Die Abodauer beträgt ein Jahr. Das Abo verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht zwei Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird. Rabatte für Sammelabonnements auf Anfrage.

Aufgrund gestiegener Produktionskosten mussten wir die Preise anheben.

Buchbestellservice

Verlag Neuer Merkur, Kundenservice, 74569 Blaubeuren, Telefon: (079 53) 88 36 91,

Fax: (0 79 53) 88 31 60, E-Mail: buchbestellung@fachbuchdirekt.de

Grafik & Layout: Joachim Ullmer

Geschäftsführer: Burkhard P. Bierschenck M.A.

Prokuristin: Elke Zimmermann,

Telefon: (0 89) 31 89 05-76, E-Mail: elke.zimmermann@vnmonline.de

Verlagskonten:

Münchner Bank eG, IBAN DE08 7019 0000 0009 6327 86, BIC GENODEF1M01

Für die Schweiz:

Schweizer Postfinance AG, IBAN CH82 0900 0000 4001 3511 6, BIC POFICHBEXXX

Verlagskonto für Abonnentengebühren:

HypoVereinsbank München,

IBAN DE79 7002 0270 0002 7387 75, BIC HYVEDEMMXXX

ISSN 2193-7265

Namentlich gezeichnete Beiträge geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder.

Im Text sind Warennamen, die patent- oder urheberrechtlich geschützt sind, nicht un-

bedingt als solche gekennzeichnet. Aus dem Fehlen eines besonderen Hinweises oder

des Zeichens © darf nicht geschlossen werden, es bestehe kein Warenschutz.

Die Autoren haben alle Angaben geprüft, Fehler sind aber nicht auszuschließen.

Verlag und Autoren haften daher nicht für etwaige inhaltliche Unrichtigkeiten.

Soweit in der DENTAL plus ein bestimmtes Medikament oder die Dosierung oder

Indikation eines bestimmten Medikaments erwähnt ist, bitten Autoren, Redakteure

und Verlag, vor Verabreichung eines Medikaments die Empfehlung des Herstellers in

puncto Dosierung, Indikation und Kontraindikation genauestens zu prüfen. Dies gilt ins-

besondere für solche Präparate, deren Anwendungsbereich vom GBA eingeschränkt ist.

Urheber- und Verlagsrecht · Gerichtsstand

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind

urheberrechtlich geschützt.

Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht der Veröffentlichung sowie die Rechte

zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung

in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien

auf den Verlag über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz

festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Der Autor räumt

dem Verlag räumlich und mengenmäßig unbeschränkt für die Dauer des gesetzlichen

Urheberrechts ferner folgende ausschließliche Nutzungsrechte am Beitrag ein:

- das Recht zur maschinenlesbaren Erfassung und elektronischen Speicherung auf einem Datenträger und in einer eigenen oder fremden Online-Datenbank, zum Download auf einen eigenen oder fremden Rechner, zur Wiedergabe am Bildschirm sowie zur Bereithaltung in einer eigenen oder fremden Offline-Datenbank zur Nutzung durch Dritte
- die ganze oder teilweise Zweitverwertung und Lizenzierung für Übersetzungen und als elektronische Publikationen
- das Recht zum ganzen oder teilweisen Abdruck in allen Lizenzangaben dieser Zeitschrift

© Copyright by Verlag Neuer Merkur GmbH · Gerichtsstand München

Gender-Disclaimer: Ausschließlich zum Zweck der besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation auf eine geschlechterspezifische Schreibweise oder Mehrfachbezeichnung an vielen Stellen verzichtet. Das generische Maskulinum adressiert dann ausdrücklich die gesamte Leserschaft und gilt für alle Geschlechter.

3 EDITORIAL**6 NEWS**

Solventum; Kuraray; Ivoclar; Kettenbach; GC; DMG

14 BUSINESS

Arbeitsleben: Die Resilienz erhöhen

18 FORTBILDUNG

Nachbericht: 1. Dentaltechnik Konferenz in St. Moritz

22 UPDATE

Lumoral – Antibakterielle Dual-Light-Therapie gegen Parodontitis

24 WISSEN

Funktionsdiagnostik im Fokus:

So wird Zahnersatz sicher und klagefrei!

29 WISSEN

3D-Druck – Grundkurs Teil 1

33 WISSEN

Vagusnervstimulation: Zwischen Hightech und Hirnstamm

36 TIPP

Implantologische Sofortversorgung: Digital geplant,

vorhersagbar umgesetzt

39 TIPP

SANGI: Kariesprophylaxe – Erfahrungen mit nano-Hydroxyapatit

40 TIPP

Amalgamalternative: x-tra fil by VOCO

42 TECHNIK

Teamwork trifft Präzision: Die Kunst der Einzelzahnversorgung

50 TECHNIK

Eine dentale Reise, Teil 4: Der Weg ist das Ziel

Solventum präsentiert 3M Filtek Easy Match Universal Komposit Farbauswahl leicht gemacht

Ein hoch ästhetisches Füllungsmaterial, das die Farbauswahl weiter vereinfacht: Mit diesem Anwenderbedürfnis im Sinn entwickelte Solventum (NYSE: SOLV) Filtek Easy Match Universal Komposit. Auf der Internationalen Dental-Schau 2025 in Köln stand das Produkt als eine von drei Innovationen des Unternehmens im Mittelpunkt. Es überzeugt durch eine optimierte Ästhetik und Effizienz: Es ist in nur drei Farbtönen erhältlich und fügt sich dank seiner natürlichen Anpassung der Opazität harmonisch in die natürliche Umgebung ein. Selbst ohne zusätzlichen Blocker ermöglicht es natürlich wirkende Ergebnisse.

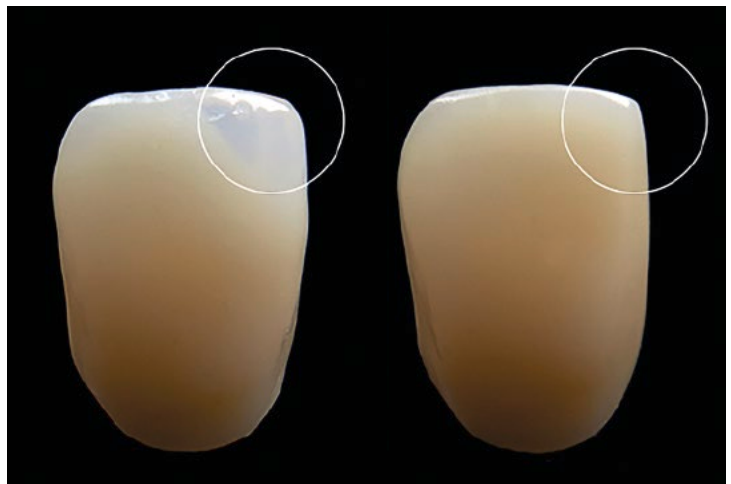
Traditionell sind die Zahnfarbbestimmung und Auswahl des bevorzugten Komposit-Füllungsmaterials im passenden Farbton mit Herausforderungen verbunden. Meist kommt ein Shade Guide zum Einsatz, deren Tabs nicht zwingend mit den Farben der erhältlichen Füllungsmaterialien übereinstimmen. Mit Filtek Easy Match genügt ein Blick auf die Ausgangssituation, um den passenden Farbton – Bright, Natural oder Warm – intuitiv auszuwählen. Verifizieren lässt sich die Wahl auf Wunsch mit der Komposit-Button-Technik.

Das Produkt bietet eine ganze Reihe an Eigenschaften, welche die Arbeit in der Praxis erleichtern:

- Vereinfachte Farbauswahl für Front- und Seitenzahnversorgungen in Einfarb-Technik
- Mit nur drei Farben (Bright, Natural und Warm) lassen sich die Farbtöne der VITA classical-Farbskala abdecken
- Aufgrund der natürlichen Anpassung der Opazität ist das Komposit genau dort, wo es benötigt wird – am Übergang zur Zahnhartsubstanz und im Bereich der Inzisalkante – ähnlich transluzent wie Schmelz
- Basiert auf derselben echten Nanotechnologie wie weitere Füllungsmaterialien der 3M Filtek-Produktfamilie



► In den drei Farbtönen Bright, Natural und Warm erhältlich: 3M Filtek Easy Match Universal Komposit



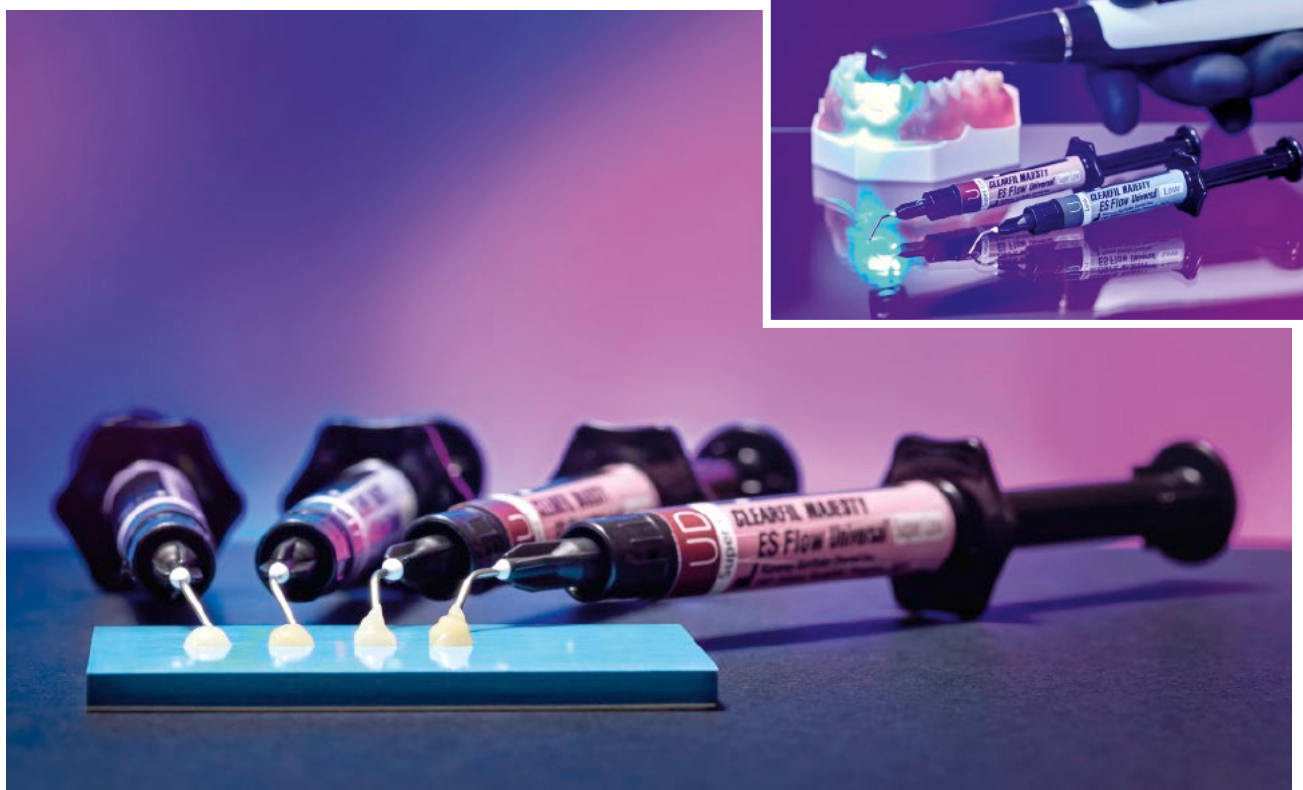
► Ästhetische Ergebnisse im Frontzahnbereich auch ohne Blocker: In Einfarb-Technik und ohne Blocker angewendetes Produkt eines Mitbewerbers (links) im Vergleich zur Versorgung mit 3M Filtek Easy Match Universal Komposit (rechts)

Über seine Erfahrungen mit dem Neuprodukt berichtet ZA Frank Tussing aus Gießen: „Im Praxistest hat sich bestätigt, dass Filtek Easy Match eine intuitive Farbauswahl ermöglicht. Für den Einsatz des Produktes spricht in meinen Augen auch der reduzierte Lagerbestand. Das Lager wird übersichtlicher, das Bestellmanagement einfacher und es wird weniger Material entsorgt, weil es das Verfallsdatum überschritten hat. Zusätzlich überzeugt das Produkt durch eine angenehm feste Konsistenz, gute Adaptionsfähigkeit und hervorragende Polierbarkeit.“

DP

► <https://go.solventum.com/FiltekEasyMatchDE>

Intuitive Farbanpassung wird fließfähig CLEARFIL MAJESTY ES Flow Universal



Kuraray Noritake Dental Inc. hat CLEARFIL MAJESTY ES Flow Universal eingeführt – ein fließfähiges Komposit mit einem intuitiven Farbabstimmungskonzept.

CLEARFIL MAJESTY ES Flow Universal ist in zwei Fließfähigkeiten und zwei sich ergänzenden Farbtönen erhältlich, Universal (U) und Universal Dark (UD). Der Farbtone U eignet sich für fast alle posterioren und anterioren Kavitäten und Farbtöne. UD empfiehlt sich bei Kavitäten der Farbe B3 und darüber, denen eine Rückwand fehlt, wie beispielsweise Kavitäten der Klasse IV. So werden U und UD intuitiv ausgewählt – ohne dass eine Farbskala erforderlich ist. Eine intelligente Kombination aus schmelzähnlicher Transluzenz, dentinähnlichem Chroma und Light Diffusion Technology (LDT) macht es möglich. Das Einbringen wird durch das clevere Spritzendesign vereinfacht, das das Risiko der Bildung von Luftblasen verringert und das Extrudieren des Komposits ohne Tropfen ermöglicht, während die geringe Klebrigkeit die Handhabung und Modellierung mit der Spritzenspitze erleichtert.

Mit einer Biegefestigkeit von über 150 MPa, einer Druckfestigkeit von über 370 MPa und einem hohen Füllstoffgehalt

von 75 beziehungsweise 78 Gew.-% konkurriert CLEARFIL MAJESTY ES Flow Universal mit herkömmlichen pastenförmigen Kompositen. Es gibt keine Einschränkungen bei der Verwendung in belasteten Bereichen wie der Okklusalfäche von Seitenzähnen. Dies eröffnet ein breites Anwendungsspektrum, darunter Restaurationen aller Kavitätenklassen, direkte Verblendungen, vereinfachte Versorgung mehrerer Zähne mit der Flowable Injection Technique und intraorale Reparaturen. Darüber hinaus ermöglichen die mechanischen Eigenschaften ein einfaches, zeitsparendes Polieren und einen langanhaltenden Glanz. Mit diesen Eigenschaften positioniert sich das Material als leistungsstarke Lösung für dauerhafte Restaurationen, die sowohl ästhetische Exzellenz als auch strukturelle Zuverlässigkeit bietet.

Für Anwender, die ihre klinische Effizienz maximieren möchten, ohne Kompromisse bei der Behandlungsqualität einzugehen, empfiehlt sich die Kombination mit anderen hochwertigen Materialien aus dem Universal-Portfolio von Kuraray Noritake Dental Inc., zum Beispiel mit CLEARFIL Universal Bond Quick 2.

DP

 www.kuraraynoritake.eu

Simplified Universal Composite mit vier innovativen Features

Tetric plus von Ivoclar

Die Ivoclar Gruppe bringt mit Tetric plus ein neues Simplified Universal Composite auf den Markt, das speziell dafür konzipiert wurde, neue Standards bei den Universalcomposites zu setzen. Bei Tetric plus, namentlich abgeleitet von der griechischen Vorsilbe „Tetra“ für „Vier“, steht genau diese Zahl im Mittelpunkt der wesentlichen Produktmerkmale, denn mit seinen innovativen Features vereint es vier zentrale Elemente: 4 Farben, 4 mm Schichtstärke, 4 Quadranten Anwendungsmöglichkeiten und eine optimierte 4-Füller-Technologie.

Composite spielen eine zentrale Rolle in der modernen Zahnheilkunde, insbesondere bei der Füllungstherapie. Sie ermöglichen minimalinvasive restaurative Eingriffe, bei denen geschädigte Zahnschubstanz schonend entfernt und durch das Composite rekonstruiert wird. Dank ihrer exzellenten Adhäsionseigenschaften an der Zahnschubstanz und ihrer hohen Belastbarkeit gewährleisten Composites eine langfristige, funktionelle Wiederherstellung. Darüber hinaus bieten sie eine hervorragende ästhetische Integration, indem sie sich durch ihre optischen Eigenschaften nahtlos an die natürliche Zahnfarbe und -struktur anpassen. Mit Tetric plus möchte Ivoclar neue Maßstäbe in diesem Bereich setzen: eine vereinfachte Farbwahl mit vier Farben, eine Schichtstärke von bis zu 4 mm für zeiteffizientes Arbeiten, vielseitige Anwendungsmöglichkeiten in allen vier Quadranten und eine optimierte 4-Füller-Technologie für exzellentes Handling und ästhetische Ergebnisse.

4 Farben für einfache Farbauswahl

Tetric plus ermöglicht durch das innovative Farbwolken-Konzept ein Easy Shade Matching. Mit nur vier Farben gelingt es, das gesamte Spektrum der klassischen VITA-Farben abzudecken. Die Kombination aus hoher Transluzenz im noch nicht ausgehärteten Zustand und dem Transluzenzwechsel nach der Aushärtung stellt sicher, dass Tetric plus in Schichten von bis zu 4 mm zuverlässig aushärtet und dabei eine schmelzähnliche Transluzenz erreicht, die sich so auch ideal für ästhetische Anwendungen im Frontzahnbereich eignet. Im ausgehärteten Zustand absorbiert und streut das Material das Licht auf eine Weise, die der natürlichen Zahnstruktur sehr ähnelt. Dadurch fügt es sich beinahe nahtlos in die umgebende Zahnfarbe ein. Das perfekte Zusammenspiel von Monomeren, Füllstoffen und Pigmenten ermöglicht eine solche Anpassung.



Das evidenzbasierte Farbkonzept von Tetric plus beruht auf einer umfangreichen Forschung von Ivoclar: Die natürlichen Zahnfarben von fast 400 Personen wurden gemessen und analysiert, um dann daraus drei Farbcluster zu identifizieren, die den Farbraum natürlicher Zähne optimal abdecken. „Die Basis der Farbentwicklung war der Bereich, in dem alle natürlichen Zahnfarben, die wir gemessen haben, lagen – es ist sozusagen der Farbraum natürlicher Zähne“, erläutert Dr. Thorsten Bock, Director R&D Organic Chemistry bei Ivoclar.

Diese drei Farbcluster bilden die Grundlage für die Entwicklung von Tetric plus und sind im Einklang mit den VITA-Farben. Zusätzlich wurde eine weitere Farbe, Bleach plus, eingeführt, um auch gebleachte Zähne optimal abzudecken.

4 mm für maximale Effizienz

Mit Tetric plus können Anwender die Schichtstärken beliebig zwischen 0,1 und 4 mm legen. Besonders hervorzuheben ist die zuverlässige Aushärtung in nur drei Sekunden.*

4 Quadranten für universelle Anwendung

Tetric plus ist als Simplified Universal Composite für alle Kavitätenklassen geeignet, von Klasse I bis V. Um die beste Handhabung zu gewährleisten, bietet Tetric plus zwei Viskositäten: modellierbar und fließfähig.

Tetric plus Fill zeichnet sich durch seine modellierbare Viskosität aus. Die hohe Zufriedenheit der Anwender hinsichtlich der Standfestigkeit der modellierten Fissuren unterstreicht die Stärken dieses Produkts. Die Viskosität kann auf Wunsch durch Erwärmen auf bis zu 68 °C angepasst werden, ohne die mechanischen Eigenschaften zu beeinträchtigen.

Tetric plus Flow hingegen bietet eine universelle Viskosität, die durch ihre thixotropen Eigenschaften überzeugt. Dieses fließfähige Composite gewährleistet eine präzise Applikation und hohe Standfestigkeit, während es eine gute Fließfähigkeit für schnellen Volumenersatz bietet. Darüber hinaus passt sich Tetric plus Flow perfekt an die Kavitätenwände an und zeigt einen selbstnivellierenden Effekt, wodurch eine optimale Kavitätenadaption erreicht wird. Besonders praktisch ist, dass für Tetric plus Flow keine Deckschicht benötigt wird.

4 Füller für herausragende Ergebnisse

Die Qualität von Tetric plus wird durch die innovative 4-Füller-Technologie bestimmt. Diese Technologie besteht aus einer Kombination von Nano- und Mikropartikeln, die für die hervorragenden mechanischen Eigenschaften des Composites verantwortlich sind. Tetric plus bietet nicht nur eine verlässliche Aushärtung von Schichten in einer Stärke von bis zu 4 mm, sondern auch eine gute Röntgenopazität. Zu den mechanischen Eigenschaften gehören eine hohe Biegefestigkeit (133 MPa), eine hohe Druckfestigkeit sowie ein geringer Verschleiß und Schrumpfstress.

DP

 www.ivoclar.com/tetric-plus



*Mit Bluephase PowerCure im 3sCure Modus (Lichtintensität von 2700-3300 mW/cm²). Nur geeignet für Klasse I & II Restaurationen im Seitenzahnbereich, die von der Okklusionsseite aus belichtet werden.

Neues Füllungskomposit von Kettenbach Dental

Auffallend ästhetisch: Visalys Bulk Flow



Die Komposit-Produkte der Visalys-Familie von Kettenbach Dental haben Zuwachs erhalten: Bereits auf der IDS vorgestellt und seit dem 01.04.2025 auch im Handel erhältlich ist das neue Visalys Bulk Flow, das mit thixotroper Konsistenz und hoher Ästhetik überzeugt. Das Material vereint drei essenzielle Hauptmerkmale: Ästhetik, Stabilität und Effizienz.

Als jüngstes Mitglied der etablierten Visalys-Produktfamilie von Komposit-Materialien stellt Kettenbach Dental ein Bulk Flow mit One-Shade System vor: Der Chamäleon-Effekt macht die Anpassung an alle VITA-Farben mit nur einer Farbe möglich und bereits bei 3 mm Schichtdicke werden Verfärbungen zuverlässig abgedeckt. Eine ausgeprägte Fluoreszenz sorgt für naturgetreue Restaurationen.

Stabilität gepaart mit hoher Flexibilität

Trotz fließfähiger Konsistenz ähnelt Visalys Bulk Flow mit seiner Stabilität und gleichzeitiger Modellierbarkeit in der Verarbeitung einem Fill. Das Material zeigt eine besondere Standfestigkeit und gleichzeitig eine hohe Röntgensichtbarkeit. Niedrige Schrumpfkraft gewährleisten einen sicheren Haftverbund. Durch eine ausgezeichnete Adaption an die Kavitätenwände mindert Visalys Bulk Flow das Risiko von Randspalten und Verfärbungen.

Effizienz in wenigen Schritten

Die sehr guten physikalischen Eigenschaften von Visalys Bulk Flow machen selbst bei Schichtstärken von 4 mm eine

zusätzliche, kaulasttragende Deckschicht überflüssig. Durch die hohe Röntgensichtbarkeit lässt sich die finale Versorgung einfach erkennen.

Die erstklassigen mechanischen Eigenschaften sorgen für eine dauerhaft gute Lösung für die Patienten. Das One Shade-System lässt den Anwender neu erleben, wie ästhetisch ein Bulk Komposit sein kann.

DP

www.kettenbach-dental.de

Über Kettenbach Dental

Als mittelständisches und familiengeführtes Unternehmen mit Sitz in Eschenburg, entwickelt Kettenbach Dental qualitativ hochwertige Materialien und innovative Lösungen für die Zahngesundheit. Diese setzen das Firmenmotto „Simply intelligent“ bestens um, da sie die Arbeitsabläufe in der Zahnarztpraxis intelligent vereinfachen. Alle Produkte werden in der hauseigenen Forschungsabteilung selbst entwickelt, produziert und international vermarktet – eben alles „Made in Germany“. Daraus sind prägende und marktführende Produktlinien wie Panasil, Futar, Identium und Visalys entstanden, die mit anwendungsrelevanten Alleinstellungsmerkmalen punkten. Langjährige, fortwährend optimierte und kundenorientierte, naturwissenschaftlich-chemische Forschung und Entwicklung sowie Herstellungserfahrung zählen zu den Kernkompetenzen von Kettenbach Dental.

Die moderne Wahl für Seitenzahnrestorationen EQUIA Forte HT und everX Flow von GC

Mit Beginn dieses Jahres hat sich die Dentallandschaft endgültig von Amalgam verabschiedet. GC hilft, Amalgam als Füllungswerkstoff zu ersetzen: Mit fortschrittlichen Restaurationslösungen, die hohe Anforderungen an Haltbarkeit, Effizienz und Ästhetik für Seitenzahnrestorationen erfüllen. EQUIA Forte HT und everX Flow wurden entwickelt, um Amalgam ohne Kompromisse bei der Leistungsfähigkeit zu ersetzen. Beide Materialien bieten Zahnärztinnen und Zahnärzten zuverlässige, minimalinvasive Optionen, die auf die moderne Zahnmedizin zugeschnitten sind.

EQUIA Forte HT mit der innovativen Glas-Hybrid-Technologie von GC ist eine vielseitige und effektive Alternative zu Amalgam im Seitenzahnbereich. Dieses feuchtigkeitstolerante Material eignet sich ideal für Fälle, in denen die Trockenlegung eine Herausforderung darstellt – dank seiner einzigartigen chemischen Haftung, die den Einsatz von Haftvermittlern überflüssig macht. EQUIA Forte HT ermöglicht eine schnelle und effiziente Bulk-Applikation, was Arbeitsabläufe vereinfacht und die Behandlungszeit verkürzt. Seine Festigkeit und Abrasionsbeständigkeit sorgen für langfristigen Erfolg, selbst bei kaulasttragenden Versorgungen. Darüber hinaus fördert EQUIA Forte HT einen minimalinvasiven Ansatz. Diese All-in-One-Lösung eignet sich für ein breites Spektrum von Patientinnen und Patienten, einschließlich Personen mit hohem Kariesrisiko, Kinder und ältere Menschen sowie solche mit besonderem Pflegebedarf.

Für Fälle, in denen eine Verstärkung der verbliebenen Zahnschubstanz erforderlich ist, bietet sich das faserverstärkte Komposit EverX Flow an, das für den Dentinersatz in großen oder frakturgefährdeten Kavitäten entwickelt wurde. Seine kurzen Fasern sorgen für einen einzigartigen Riss-Stopp-Effekt, verstärken die

Restaurations und minimieren das Frakturrisiko, was das Material zu einer zuverlässigen Amalgam-alternative für strukturell geschwächte Zähne macht.

Die fließfähige Konsistenz von EverX Flow sorgt für eine hervorragende Adaption an die Kavitätenwände, minimiert Hohlräume und gewährleistet einen optimalen Verbund.

Es ist in Schichtdicken von bis

zu 5,5 mm applizierbar. EverX Flow ist ideal für umfangreiche Restaurationen, insbesondere in Kombination mit einem konventionellen Komposit wie G-ænial Universal Injectable, das als Abdeckschicht ein dauerhaftes und ästhetisches Ergebnis liefert.

DP

 www.gc.dental/europe/de-DE



Amalgam-Alternative speziell für Alters- und Kinderzahnheilkunde DeltaFil von DMG



DeltaFil von DMG ist die starke Lösung, wenn es einfach sein muss. Ein konventioneller, selbstadhäsiver Glasionomerzement mit innovativem Materialkonzept. Das neuartige Füllungsmaterial überzeugt mit hoher mechanischer Stabilität, basierend auf der patentierten Mizellen-Technologie. Der innovative GIZ punktet außerdem durch sein angepasstes praxisnahes Farbangebot. Durch seine Eigenschaften eignet sich DeltaFil besonders für Patienten mit eingeschränkter Kooperationsbereitschaft, was häufig in der Kinder-, Alters- und Behindertenzahnmedizin der Fall sein kann.

Der Einsatz des selbstadhäsiven Glasionomerzements erfordert nur wenige Behandlungsschritte, eine absolute Trockenlegung ist nicht nötig. DeltaFil fördert dank Fluoridfreisetzung die Remineralisation und verfügt über eine ausgezeichnete Biokompatibilität. Die Hand-mix Variante ist für die atraumatische restaurative Behandlung (ART) geeignet.

Präzision und Anwendungskomfort gewährleistet die von DMG neu entwickelte Applikationszange für die DeltaFil Kapselvariante. Das invertierte Design ermöglicht dank verbesserter Kraftübertragung eine mühelose und komfortable Applikation. Ergonomisch optimiert liegt die Applikationszange aus widerstandsfähigen Hochleistungskunststoff angenehm in der Hand.

Die neu designte DeltaFil Kapsel besteht aus einem transparenten bio-modifizierten Kunststoff, der jederzeit über die Qualität des Produktes informiert. Sei es die Überprüfung der Integrität des Pulvers, die Kontrolle des Mischergebnisses oder die Information über die noch vorhandene Materialmenge während der Anwendung. Der optimierte Kapselauslass sorgt für eine angenehme Ausbringung durch Minimierung der Auspresskraft. Das optimierte DeltaFil ist in der Kapselvariante voraussichtlich ab Q3/2025 verfügbar.

DP



Rissausbreitung ohne Mizellen



Minimierte Rissausbreitung mit Mizellen

Die Resilienz erhöhen



In der modernen Arbeitswelt müssen Mitarbeiter neue Aufgaben beherzt angehen und mit Stress-Situationen einigermaßen relaxt umgehen können. Sonst schlägt ihr Gefordert-sein oft in ein Überfordert-sein um. Die Zahl der psychischen Erkrankungen von Arbeitnehmern steigt. Als Hauptursache hierfür wird in Studien oft der erhöhte Stress am Arbeitsplatz genannt, denn heute müssen zum einen in vielen Betrieben weniger Arbeitnehmer ein größeres Arbeitsvolumen als früher bewältigen und zum anderen ändern sich aufgrund des rasanten technischen Fortschritts und gesellschaftlichen Wandels die Anforderungen an die Mitarbeiter rasch – so auch in den Zahnarztpraxen.

M

it diesem Befund allein kommen Praxen beim Fördern und Bewahren der Gesundheit ihrer Mitarbeiter aber nicht weit, denn in ihm spiegeln sich auch Markterfordernisse wider. Zudem ist es sehr subjektiv, was eine Person als Stress erlebt. Denkt zum Beispiel ein Mitarbeiter bei einer neuen

Autorin
Nikola Doll

Aufgabe „Toll, jetzt kann ich mich beweisen“, gerät ein anderer in Panik und ist überzeugt: „Das schaffe ich nie.“ Solche individuellen Denk- und Verhaltensmuster spielen beim Stressempfinden eine große Rolle. Und die Mitarbeiter zeigen sie außer am Arbeitsplatz auch zu Hause, denn sie sind ein Teil ihrer Persönlichkeit. Deshalb lassen sich, wenn es um den Krankmacher „Stress“ geht, Berufliches und Privates schwer trennen. Darum kommt betriebliche Gesundheitsprävention, die sich rein auf ein gesundheitsgerechtes Gestalten des Arbeitsumfelds konzentriert, allein nicht weit. Sie muss vielmehr den Menschen als Ganzen im Blick haben.

Work-Life-Balance-Maßnahmen genügen nicht

Das haben viele Unternehmen erkannt. Deshalb orientieren sich ihre Präventionskonzepte heute nur noch selten ausschließlich am Ziel „Krankheit vermeiden“. Ihnen liegt vielmehr ein Präventionsansatz zugrunde, der sich an solchen Zielen wie „Steigern der Vitalität und Lebensfreude“ und „selbstbewusster/-bestimmter leben“ orientiert.

Entsprechend boomten im vergangenen Jahrzehnt Maßnahmen zum Bewahren der Work-Life-Balance der Mitarbeiter – angefangen bei Stressmanagement-Seminaren bis hin zu Entspannungskursen. Zudem offerieren die Betriebe ihren Mitarbeitern heute mehr Möglichkeiten, ihre Arbeitszeiten flexibel zu gestalten. Auch Kinderbetreuungsangebote und Angebote zur Kurzzeitpflege von Angehörigen sind nicht ungewöhnlich.

Das alles sind zielführende Maßnahmen zum Bewahren der Lebensbalance und Leistungskraft der Mitarbeiter. Doch inzwischen erkennen immer mehr Unternehmen: Mit ihnen allein können wir die bei unseren Mitarbeitern Stress auslösenden Faktoren nur bedingt beheben. Denn eine Fiktion wäre es anzunehmen, dass der Wettbewerbs- und Veränderungsdruck, der auf den Unternehmen lastet, in den kommenden Jahren sinkt. Also wird auch die Arbeitsbelastung der Mitarbeiter steigen – ebenso der Druck, sich neuen Herausforderungen zu stellen und eine große Verhaltensflexibilität zu zeigen. Deshalb müssen die Mitarbeiter künftig über die Kompetenz verfügen,

- auch in Stresszeiten, wenn es beruflich oder privat mal heiß hergeht, ihre Lebensbalance zu bewahren, und
 - mit neuen Herausforderungen produktiv umzugehen.
- Beim Entwickeln dieser Fähigkeiten sollten Arbeitgeber ihre Mitarbeiter unterstützen.



Die Resilienz, sprich Widerstandskraft erhöhen

Im Arbeitsalltag registriert man oft, dass Menschen auf dieselbe Belastung unterschiedlich reagieren. Während zum Beispiel ein Mitarbeiter wegen der „stressigen Arbeitsbedingungen“ einen Burn-out erleidet und für längere Zeit ausfällt, klagt ein anderer zwar auch ab und zu „Das ist ja stressig“, doch dann macht er sich wieder voller Elan und Zuversicht ans Werk.

Warum dies so ist, damit beschäftigt sich die Resilienzforschung und kommt zum Schluss: Manche Menschen haben eine höhere „Widerstandsfähigkeit“ als andere. Sie haben sozusagen eine „dickere Haut“, wenn es um den Umgang mit herausfordernden Situationen geht. Deshalb perlen Belastungen an ihnen scheinbar ab, während sie bei anderen zu einer Überforderung führen.

Die acht Merkmale widerstandsfähiger Mitarbeiter

Die Resilienzforschung zeigt, dass Menschen mit einer hohen Resilienz beziehungsweise Widerstandsfähigkeit in der Regel folgende Eigenschaften und Persönlichkeitsmerkmale haben:

- 1 **Positives Denken:** Widerstandsfähige Menschen reagieren auf neue An- und Herausforderungen nicht panisch. Sie denken vielmehr: Irgendwie schaffe ich das schon – auch wenn ich noch nicht weiß wie.
- 2 **Selbstwertgefühl:** Sie glauben an sich und an das, was sie können und tun.

- 3 **Problemlösefähigkeit:** Sie denken lösungsorientiert und planen ihre Zukunft. Sie blicken ihr nicht besorgt entgegen.
- 4 **Selbstverantwortung:** Sie nehmen ihr Leben und Schicksal in die Hand und lassen sich nicht in eine Opferrolle drängen.
- 5 **Selbstwirksamkeit:** Sie akzeptieren (negative) Dinge und Umstände zunächst, so wie sie sind. Sie lassen diese aber nicht so: Sie verändern sie.
- 6 **Soziale Kompetenz:** Sie bleiben bei Stress im Dialog mit ihrer Umwelt. Sie bitten bei Bedarf um Unterstützung oder organisieren diese selbst.
- 8 **Achtsamkeit:** Sie haben ein Gespür für sich selbst. Sie wissen, was ihnen (nicht) guttut, und spüren, wann sie an ihre Belastungsgrenzen stoßen.
- 8 **Stressbewältigungsstrategien:** Sie haben Strategien entwickelt, um auch in Stresszeiten für die nötige Entspannung zu sorgen und, soweit möglich, die Balance in ihrem Leben zu wahren.



Eine resiliente Persönlichkeit werden

Die Resilienzforschung zeigt zudem: Die genannten Fähigkeiten und Eigenschaften schlummern in fast allen Menschen. Ohne eine externe Unterstützung fällt es ihnen aber oft schwer, diese zu aktivieren. Denn dies setzt ein Bewusstsein darüber voraus: Wie reagiere ich regelmäßig in gewissen Situationen, zum Beispiel bei neuen Herausforderungen? Oder wenn wichtige Entscheidungen anstehen? Außerdem: Warum reagiere ich so und nicht anders? Diese Fragen kann sich jeder Mensch alleine stellen. Doch faktisch tun dies viele nicht. Und wenn doch? Dann finden sie oft nicht die richtigen Antworten. Zum Beispiel, weil sie nicht registrieren, dass sie in vergleichbaren Situationen stets ähnlich reagieren. Oder weil ihnen ihr Verhalten so selbstverständlich erscheint, dass sie sich nicht vorstellen können, anders zu reagieren.

Eine drohende Überforderung frühzeitig erkennen

Deshalb offerieren Unternehmen, die ihre Mitarbeiter beim Steigern ihrer Resilienz unterstützen möchten, diesen oft nicht nur entsprechende Seminare; sie stellen ihnen auch einen Coach zur Seite. Er unterstützt sie dabei, ihre Denk- und Verhaltensmuster zu erkennen und gegebenenfalls zu verändern.

Ein weiteres Ziel dieser Unterstützung ist es, die Selbst-Achtsamkeit der Mitarbeiter zu erhöhen – also ihre Sensibilität dafür, wann sie zum Beispiel in eine Situation geraten, in der eine Überforderung droht. Denn dann können sie meist noch gegensteuern und sich zum Beispiel Hilfe organisieren, so dass ein „Ausbrennen“ und somit Burn-out vermieden wird.

DP

Nikola Doll arbeitet als Führungskräfte-Trainerin und -Beraterin mit ihrem Mann Klaus Doll für die Doll Organisationsberatung (www.doll-beratung.de), Neustadt an der Weinstraße. Außerdem begleitet die Diplom-Soziologin und -Sozialpädagogin beruflich stark engagierte Personen als Coach bei ihrer persönlichen Entwicklung (www.doll-coaching.de).

Fortsetzung der preisgekrönten Reihe: Herr Petermann ist zurück!



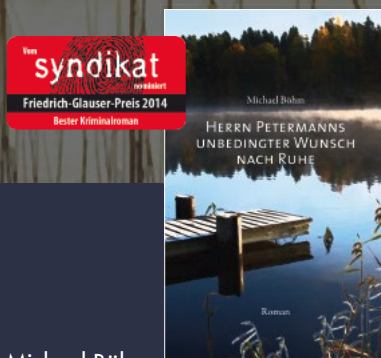
Michael Böhm
**Herr Petermanns Tanz des Todes
und des Glücks**

Edition 211, ein Imprint des Bookspot Verlags
ISBN 978-3-95669-202-4
184 Seiten, Klappenbroschur mit Lesezeichen
19,80 Euro
Auch als E-Book erhältlich!

Leo Petermann, ehemaliger Chef des Softwareriesen »Pythagoras«, genießt die Ruhe und die Schönheit seines Rosengartens in seinem idyllischen Rückzugsort über dem See. Doch als sein Freund, der Baron von Blauberg, unter mysteriösen Umständen stirbt, wird Petermann in eine Suche nach einer verschollenen Inkunabel verwickelt.

Diesmal stellt er sich nicht nur persönlichen Herausforderungen, sondern auch Bedrohungen für sein Unternehmen. Doch zwischen all dem findet Petermann auch Momente des Glücks und der Entspannung, während er der Wahrheit auf den Grund geht.

Ein Krimi über Freundschaft, Liebe und Gerechtigkeit – ein würdiger Nachfolger des Friedrich-Glauser-Preis Gewinnertitels um den ungewöhnlichen Herrn Petermann, der für seine wohlverdiente Ruhe alles tut ...



Michael Böhm
**Herr Petermanns unbedingter
Wunsch nach Ruhe**
ISBN 978-3-937357-80-5
176 Seiten, geb. mit Lesebändchen



Michael Böhm
**Herr Petermann und das
Triptychon des Todes**
ISBN 978-3-95669-018-1
192 Seiten, geb. mit Lesebändchen



Michael Böhm
**Quo vadis,
Herr Petermann?**
ISBN 978-3-95669-066-2
192 Seiten, geb. mit Lesebändchen

Alle Bände erschienen in der Edition 211, ein Imprint des bookspot Verlags
14,80 Euro pro Band
Alle Bände auch als E-Book erhältlich!

 **Bookspot**
www.bookspot.de

Fortbilden – Diskutieren – Mitreden – Ideen entwickeln

1. Dentaltechnik Konferenz in St. Moritz



Nach einem langen Tag als passiver Zuhörer in einem abgedunkelten Raum schleppt man sich erschöpft ins Hotel zurück – nicht selten ist das der Alltag bei Fortbildungsevents. Aber was erwarten wir wirklich von einer Konferenz? Im Idealfall: Eine interaktive Veranstaltung, die nicht nur informiert, sondern auch begeistert und verbindet! Eine Plattform, auf der namhafte Referenten nicht nur ihre Expertise teilen, sondern die Teilnehmenden aktiv einbeziehen und gemeinsam über die Herausforderungen sprechen, die den Arbeitsalltag prägen ... vom 2. bis 8. März 2025 wurde das für einen exklusiven Kreis von dreißig geladenen Gästen Wirklichkeit.

A

Is die Idee entstand, diese Dentaltechnik-Konferenz ins Leben zu rufen, war für den Veranstalter DentalTheke eines von Beginn an klar: Es sollte nicht der gewohnte, starre Weg beschritten werden. Stattdessen wollte man einen Ort der Inspiration für Zahnärzte und Zahntechniker schaffen, einen Raum für lebendigen Austausch und Wachstum. Den passenden Rahmen dafür bot schließlich das Hotel Reine Victoria in Sankt Moritz. Und der Austausch von Erfahrungen, das Lernen voneinander sowie lebhaft Diskussionen wurden das Herzstück des Events. Hier, in diesem dynamischen Umfeld wurden gemeinsam Lösungen und praktische Ansätze diskutiert und erarbeitet, die sich sofort im Alltag umsetzen lassen

Autorin
Elke Zimmermann

– eine Fortbildung, die nicht in der Theorie verhaftet blieb, sondern echte, greifbare Veränderungen anstrebte. Eine Woche voller Information, Diskussion, Mitreden und Ideenentwicklung auf Augenhöhe – sowohl unter den Teilnehmenden als auch mit den Referenten und Industrievertretern. Vorträge hielten unter anderem Zt. Carsten Fischer, Dr. Peter Gehrke, Jun.-Prof. Dr. Dennis Häckl, Ztm. Martin Liebl, Dr. Andreas Million, Ztm. Frank Poerschke, Ztm. Alfred Schiller und Dr. Gerhard Zips, um nur einige zu nennen.

In dieser Atmosphäre der Harmonie entstand etwas Außergewöhnliches: eine echte Gemeinschaft. Die gemeinsamen Abende festigten diese Verbindung und am Ende der Woche gingen alle als Kollegen und Freunde mit dem Versprechen auseinander, sich wiederzusehen – spätestens 2026 zur 2. Dentaltechnik Konferenz in Sankt Moritz. Denn diese Veranstaltung erwies sich als echtes Erlebnis und am Ende hatte jeder das Gefühl: „Das war genau die Fortbildung, die ich gebraucht habe.“

Die folgenden Statements spiegeln die Eindrücke und Emotionen dieser besonderen Woche sehr gut wider. Als Medienpartner der DentalTheke und Mitorganisator der Konferenz freut sich der Verlag Neuer Merkur besonders über den gelungenen Auftakt und wir bedanken uns im Namen des gesamten Orga-Teams für das tolle Feedback!

DP



➤ Das Orga-Team: Ztm. Alfred Schiller, Ztm. Frank Schollmeier, Ztm. Achim Schubert, Elke Zimmermann und Ztm. Carsten Müller

➔ Liebes Organisationsteam,

herzlichen Dank für die Einladung zu dieser großartigen Veranstaltung! Die 1. Dentaltechnik-Konferenz in St. Moritz war eine rundum gelungene und inspirierende Erfahrung. Ihr habt es geschafft, eine perfekte Mischung aus fachlichem Tiefgang, wertvollen Diskussionen und erstklassigem Networking zu bieten.

Die Themenvielfalt war beeindruckend – von den neuen Horizonten in der CAD/CAM-Prothetik über die digitale Totalprothetik bis hin zu den spannenden Einblicken in den Labor- und Praxisalltag der Zukunft. Besonders wertvoll fand ich die praxisnahen Diskussionen zur implantologischen Prothetik, zum Kieferrelations- und Okklusionsmanagement sowie die Einblicke in Marketing und Unternehmensstrategie. Neben den hochkarätigen Vorträgen war auch die gesamte Organisation absolut erstklassig. Die klar strukturierten Abläufe, die professionelle Moderation und die perfekte Mischung aus Wissensvermittlung und Austausch haben die Konferenz zu einem echten Highlight gemacht. Auch die leckere Verpflegung in den Pausen und die geselligen Abendveranstaltungen, vom Pizza-Plausch bis zum exklusiven Hüttenabend, haben maßgeblich dazu beigetragen, dass die Tage in St. Moritz nicht nur lehrreich, sondern auch unglaublich angenehm waren.

Ein großes Dankeschön an euch alle für die perfekte Planung und Umsetzung! Ich habe die Zeit wirklich genossen, viele wertvolle Erkenntnisse mitgenommen und freue mich schon auf die nächste Konferenz.

Eckhard Maedel (Düsseldorf)

➔ Allen Organisatoren ein herzliches Dankeschön für diese überaus gelungene Fortbildungswoche!

Neben der Auswahl interessanter aktueller Themen und Referenten hat insbesondere die angenehme, kollegiale Stimmung während der gesamten Zeit beeindruckt. Ihr habt es aus dem „Stand“ geschafft, eine thematisch, organisatorisch und zwischenmenschlich überzeugende Konferenz in bekannt schöner Umgebung zu kreieren! Sehr gern werde ich (bzw. werden wir 😊) im kommenden Jahr wieder mit dabei sein

*Helge Vollbrecht
(Dental Balance GmbH, Potsdam)*



► Ein exklusiver Teilnehmerkreis von geladenen Gästen nahm an der 1. Dentaltechnik Konferenz in St. Moritz teil.



► Frederike Kock, Carla Silberbauer, Friederike Klar, Sören Eisenach und Louis Kröly (v. l. n. r.) stellten sich der Frage: Was motiviert die Next Generation, die elterlichen Betriebe zu übernehmen?



► Die gemeinsamen Abende festigten die freundschaftlichen Bande.

➔ Vielen Dank für die wirklich sehr gute Organisation. Sowohl das Programm als auch die Menschen und auch der kollegiale Austausch waren echt gewinnbringend. Gerne kommen wir nächstes Jahr wieder.

Volker und Anja Hamm (Dental-Technik V. Hamm, Meschede)

➔ Ich war das erste Mal auf der Dentaltechnik Konferenz in St. Moritz. Angenehm überrascht war ich von der exzellenten Auswahl an interessanten Themen, super Referenten und einem hochkarätigen Publikum. Das Programm ließ Diskussionen ausreichend Raum, der dann auf hohem Niveau so intensiv genutzt wurde.

Alles in Allem eine super Veranstaltung mit tollem Ambiente – ich komme wieder.

Frank Rübeling (Rübeling Dental-Labor GmbH, Bremerhaven)

➔ Wir waren schon viele Jahre Teilnehmer bei der Internationalen Fortbildungstagung für Zahntechniker in St. Moritz und waren super angenehm überrascht vom neuen Konzept und der neuen Location.

Durch die ausführlichen Diskussionen ist der Austausch mit den Referenten und den Kollegen noch intensiver geworden. Wir waren restlos begeistert! Freuen uns schon auf die nächste Veranstaltung!

Die „Zahntechniker-Meister Familie“

*Frauke Eisenach, Dirk Eisenach und Sören Eisenach
(Eisenach Dentaltechnik GmbH & Co. KG, Remscheid)*

➔ Im Vorfeld bin ich über alles informiert worden, es gab kaum Unklarheiten. Ein großartiges Hotel ist ausgesucht worden und zu St. Moritz muss man ja sowieso nichts extra sagen. Die Veranstaltung im neuen Format macht Lust auf mehr. Die Vorträge waren über die Industrie, hin zur reinen Zahntechnik über die Zusammenarbeit von Zahntechnik und Zahnarzt bis hinein in die reine Zahnmedizin stets Interesse weckend. Anstatt nur frontal informiert zu werden, hat man, sogar erbeten und so geplant, für regen Austausch schon während der einzelnen Präsentationen gesorgt und mit spannenden Diskussionen durchaus auch Vorträge belebt. Mir hat das sowohl als Referent sowie auch als Zuhörer sehr gut gefallen und ich habe auch schon Ideen, wie eine „interaktive Präsentation“ das nächste Mal aussehen kann!

Darüber hinaus wurde ein ausgewogenes und dem sozialen Austausch förderliches Rahmenprogramm nicht vergessen, ganz im Gegenteil, von einem legeren Pizzaabend zusammen bis hin zu einem gediegenen Hüttenabend am Fuße der St. Moritzer Bergwelt war für jeden etwas dabei.

Am Ende reist man mit einem lachenden und einem weinenden Auge wieder von St. Moritz ab: mit einem weinenden, weil auch die Dentalkonferenz mal zu Ende geht, und mit einem lachenden, weil diese Veranstaltung nächstes Jahr wieder stattfindet. In diesem Sinne: Auf eine gute Planung 2026 und erneut einen so guten Draht zum Wettergott!!!

Gerhard Zips (Dr. med. dent. Gerhard Zips, Wien)

➔ Die Dentalkonferenz war für uns von Camlog ein echtes Highlight. Ein toller Austausch mit guten Gesprächen zwischen Dentallaboren und Industrie. Besonders schön zu sehen, ist das große Interesse der jungen Generation und mit welch großem Engagement die Laborinhaber die Geschäfte an die nächste Generation weitergeben. Dieses Format verbindet Labor und Industrie. Herzlichen Dank, dass wir dabei sein durften.

Anne Barfuss (CAMLOG Vertriebs GmbH, Wimsheim)

➔ Die Veranstaltung in St. Moritz war ein herausragendes Forum für den fachlichen Austausch in der modernen Zahntechnik. Das neue innovative Veranstaltungskonzept ermöglichte eine konzentrierte Auseinandersetzung mit spezifischen Fachthemen – in einer entspannten und inspirierenden Atmosphäre. Der Austausch war viel intensiver, da wir in großer Runde zusammensaßen.

Besonders wertvoll war der direkte Dialog mit Kollegen und Industrievertretern auf Augenhöhe, der neue Impulse für die praktische Umsetzung im zahntechnischen Alltag lieferte. Für alle Teilnehmenden war es eine bereichernde Erfahrung, die nicht nur Wissen vertiefte, sondern auch den Blick für zukünftige Entwicklungen schärfte.

Frank Poerschke

(Merz Dental GmbH, Lütjenburg)

Durchbruch in der Parodontitis-Behandlung

Die neuesten Ergebnisse der aktuell größten kontrollierten, randomisierten Parodontitis-Studie Europas (HOPE-CP) bestätigen, dass die Integration der antibakteriellen Lumoral-Therapie in die Regeltherapie der Parodontitis erhebliche Verbesserungen der Mundgesundheit und der professionellen Behandlungsergebnisse liefert. Die sechsmonatigen Ergebnisse zeigen, dass Lumoral-Anwender eine signifikant bessere Mundhygiene, reduzierte Zahnfleischentzündungen und weniger tiefe parodontale Taschen aufwiesen. Diese überzeugenden Ergebnisse unterstreichen Lumoral als eine wirkungsvolle Zusatztherapie, die Zahnärzten und Dentalhygienikerinnen hilft, erstklassige klinische Ergebnisse in der Behandlung von Parodontitis zu erzielen.

D

urch den Einsatz modernster antibakterieller photodynamischer Technologie setzt Lumoral neue Maßstäbe in der Mundgesundheit und bietet Patienten zu Hause eine effektive Möglichkeit, das Zahnfleisch gesund zu erhalten und den Erfolg professioneller Parodontitis-Behandlungen zu optimieren.

Beeindruckende Drei-Monats-Ergebnisse

Bereits nach drei Monaten zeigte die Lumoral-Behandlung eine signifikante Wirkung. Mehr als die Hälfte (54 %) der Patienten, die Lumoral zu Hause anwendeten, erreichten eine Zahnfleischgesundheit (BOP < 10 %). Die regelmäßige Anwendung von Lumoral reduzierte Zahnfleischentzündungen, verbesserte die Mundhygiene und verringerte tiefe Taschen, wodurch die Wirksamkeit der professionellen nicht-chirurgischen Parodontal-Behandlung gesteigert wurde. Diese Ergebnisse decken sich mit den Erfahrungen tausender Lumoral-Anwender und Zahnärzten sowie Dentalhygienikerinnen.

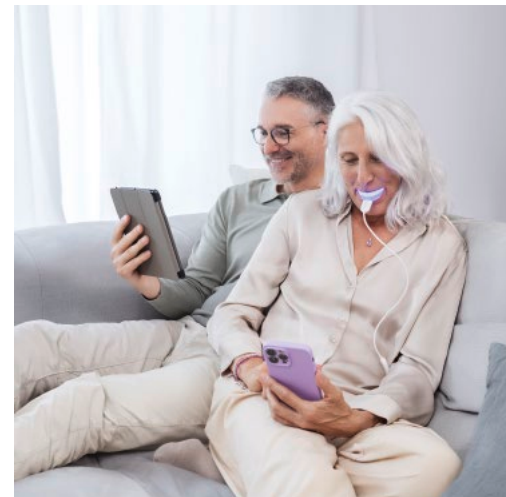
Noch überzeugendere Sechs-Monats-Ergebnisse

Die Vorteile nach sechs Monaten waren besonders für Parodontitis-Patienten noch ausgeprägter:



- Die Studie zeigte, dass die antibakterielle Lumoral-Behandlung als Ergänzung zur Parodontaltherapie die Blutung beim Sondieren (BOP) in der Versuchsgruppe im Vergleich zur Standardbehandlung signifikant reduzierte ($p=0,0014$).
- Die Plaque-Werte waren in der Lumoral-Behandlungsgruppe statistisch signifikant niedriger ($p=0,0045$) als in der Kontrollgruppe.
- Beeindruckende 56 % der Versuchsgruppe erreichten ein BOP-Ziel von weniger als 10 %, verglichen mit nur 26 % in der Kontrollgruppe. Der Unterschied war statistisch signifikant ($p=0,0057$).

Saila Pakarinen, Dentalhygienikerin und leitende Expertin der Studie, zeigte sich begeistert von den Ergebnissen: „Die HOPE-CP-Studie hat unsere Erwartungen übertroffen. Die Versuchsgruppe zeigte bemerkenswerte Verbesserungen der Mundhygiene und eine signifikante Reduktion der Symptome von Zahnfleischerkrankungen im Vergleich zur Kontrollgruppe. Lumoral erweist sich als ein unschätzbares Instrument im Management der Parodontitis und bietet Patienten einen effektiven und innovativen Ansatz zur Mundgesundheit.“



Konsequente und bemerkenswerte Verbesserungen

Die Ergebnisse unterstreichen die anhaltende und starke Wirkung von Lumoral. Beide Gruppen zeigten Fortschritte in der Mundhygiene und eine Reduktion der Zahnfleischerkrankungssymptome, doch die Versuchsgruppe, die Lumoral verwendete, erzielte schnellere und deutlichere Verbesserungen.

An der Studie nahmen 105 Personen teil, davon 51 in der Versuchsgruppe und 49 in der Kontrollgruppe. Die Lumoral-Gruppe zeigte eine deutlich größere Verbesserung, was die überlegene Wirksamkeit der Behandlung erneut bestätigt.

Durchgeführt wurde die Studie in Zusammenarbeit mit Koite Health und der Metropolia University of Applied Sciences. Pakarinen drückte ihre Dankbarkeit für die Kooperation aus: „Diese Partnerschaft war von unschätzbarem Wert für die Forschung und Ausbildung. Es war bereichernd für die Studierenden, Teil dieser wichtigen Arbeit zu sein, und ich hoffe, dass dies weiteres Interesse an der Forschung zur Mundgesundheit weckt.“





So wird Zahnersatz sicher und klagefrei!

Die zahnmedizinische Versorgung ist ein komplexes Feld, in dem eine Vielzahl an Faktoren zusammentreffen: Anatomische Gegebenheiten, patientenspezifische Besonderheiten und therapeutische Ziele müssen aufeinander abgestimmt werden. Kommt es nach einem Eingriff dennoch zu Beschwerden oder gar einer Verschlechterung des Zustands, liegt der Verdacht eines Behandlungsfehlers schnell nahe. Nicht selten führt dies zu juristischen Auseinandersetzungen, die für alle Beteiligten äußerst belastend sind. Moderne Verfahren der Funktionsdiagnostik in der Zahnmedizin tragen dazu bei, diese Risiken zu minimieren, indem sie eine fundierte Datengrundlage schaffen – sowohl für die optimale Planung als auch zur Dokumentation im Streitfall. In diesem Beitrag erläutere ich, wie diese Verfahren funktionieren, warum sie so wichtig sind und welchen Nutzen sie sowohl für Patienten als auch für Zahnärzte bieten.

Die Bedeutung der korrekten Diagnostik im Vorfeld einer Behandlung

Bevor ein Zahnarzt seinen Patienten mit Zahnersatz, Implantaten oder einer kieferorthopädischen Maßnahme versorgt, steht zunächst die Diagnose. Insbesondere bei komplexeren Situationen – etwa wenn eine Craniomandibuläre Dysfunktion (CMD) vorliegt – ist eine oberflächliche Analyse oft nicht ausreichend. Gerade bei CMD kann eine minimale Fehlstellung des Unter- oder Oberkiefers weitreichende Folgen haben. Verspannungen, Kopfschmerzen, Schulter- und Nackenbeschwerden sowie Fehlhaltungen sind nur einige Symptome, die sich aus einer fehlerhaften Bisslage ergeben können. Eine exakte Diagnostik dient daher nicht nur der korrekten zahnmedizinischen Versorgung, sondern auch der Vermeidung gesundheitlicher Folgeschäden.

Autor

Ztm. Thomas Pohland

✉ info@duo-dental-falkenstein.de